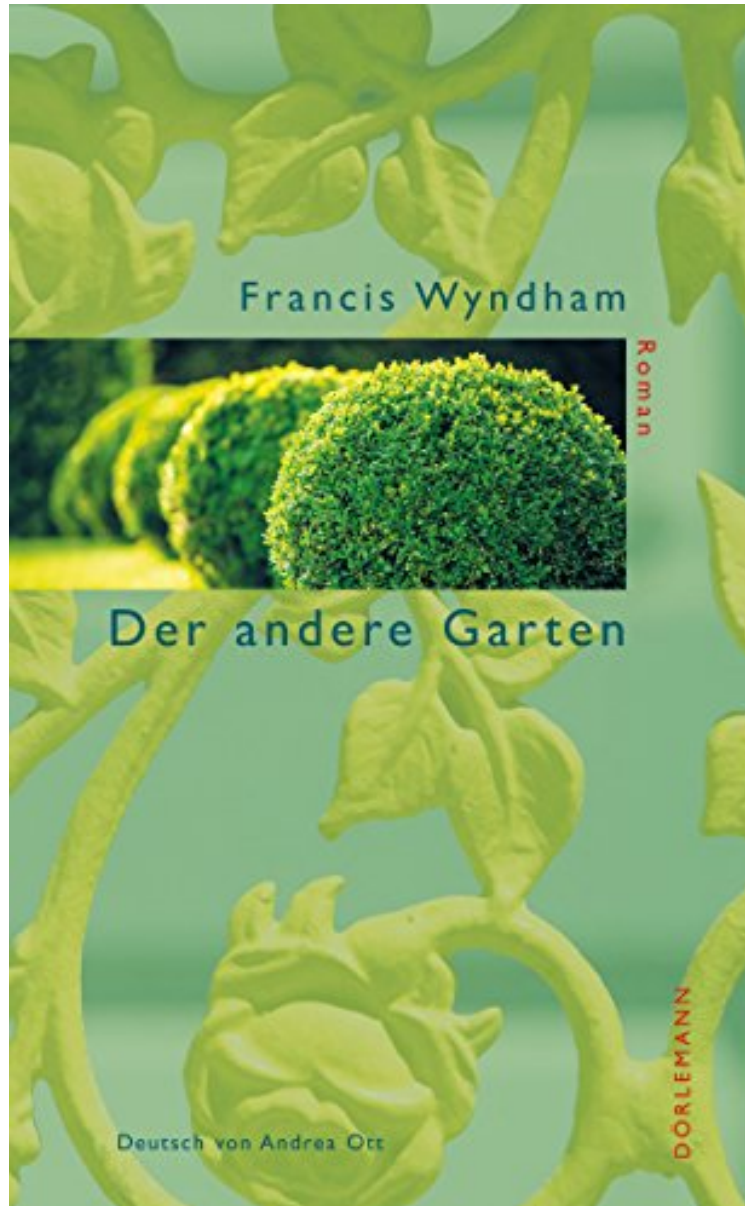


[Download pdf] Der andere Garten

Der andere Garten

Von Francis Wyndham

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #564401 in eBooksVerffentlicht am: 2014-04-10Erscheinungsdatum: 2014-04-10File Name: B00JJODPUK | File size: 61.Mb

Von Francis Wyndham : Der andere Garten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der andere Garten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kriegsjahre in England; eine GesellschaftsstudieVon cl.borriesIn einer Indlichen Idylle im Dorf Watermead in

England verluft das Leben ruhig und unaufgeregt. Der zweite Weltkrieg steht kurz bevor. Hier lernte der mit seinen 13 Jahren noch sehr junge Ich Erzähler eine doppelt so alte junge Frau kennen. Kay wohnt mit ihren Eltern auf einem angrenzenden Grundstück. Sie fühlt sich von ihren Eltern nicht sehr geliebt und führt ein planloses Leben. Der Ich Erzähler langweilt sich und wartet gequält auf den Schuljahrsbeginn. Seine Eltern, eine lissige Nachbarin, deren Mann und gelegentliche Klatschgeschichten muntern das Leben auf, das aus einem wohlgemuten Mittag zu bestehen scheint. Ab und an ist von Sandy Demarest die Rede. Er ist der Bruder von Kay und soll ein hbscher und begabter, sportlicher Junge sein. Man brennt darauf, ihn zu Gesicht zu bekommen. Doch er bleibt geheimnisvoll verborgen. Schon bald befinden wir uns mitten im Zweiten Weltkrieg. Das Jahr 1941 bringt auch den Ich Erzähler in die Nähe des Wehrdienstes. Nach einem Kniebruch und einer zu spät erkannten Tuberkulose findet er sich mit Kay, die ebenfalls an dieser Krankheit leidet, in einem Sanatorium wieder. Beide kehren später in ihr Dorf zurück und werden zur einzigen und wichtigsten Gesellschaft für einander. Der Roman rekt auf eine eigentümliche und ungewöhnliche Weise die Schatten des Krieges in den Fokus. Die tragische Beziehung von Kay zu ihren Eltern und die innige Verbindung zu ihrem Bruder Sandy ergeben das Bild einer geheimnisvollen Familienkonstellation. Zu den tieferen Schichten der Gründe für Schuld und Scham dringt man nicht vor. Leicht dekadent sieht eine unsichere Jugend der Zukunft entgegen. Man weiß zwischen Gesellschaftsschichten zu unterscheiden; wer zu wem gehört und wer nicht, wird zwischen den Zeilen angedeutet. Das Ende des Krieges lässt eine zerrüttete Gesellschaft zurück. Das Sitten- und Zeitgemälde ist farbig gestaltet und zeigt eine englische Landgesellschaft, die sich im Kleinkrieg des Alltags verfnagt. Die Freizügigkeit Kays steht im Gegensatz zur spießbürgerlichen Moral der Mittelstandsgesellschaft. Jeder beobachtet jeden, und der Klatsch blüht. Im Kontrast zu den Feinheiten der Landschaft und dem bürgerlichen Lebensstil wird der Eindruck einer berdrussgesellschaft eklatant. Der Ich Erzähler befindet sich im Übergang von der Pubertät zur Erwachsenenwelt. Seine Neugierde, sein Liebesbedürfnis und seine Ablösung aus den eingefahrenen Strukturen der Familie werden berdeutlich. Zugleich zeigt der Autor die Distanz, mit der sein Held die Welt von außen betrachtet. Neben den poetischen Feinheiten der Naturbeobachtungen sind es die diversen Entwicklungen einer Jugend, die vom Krieg gezeichnet einen eigenen Weg sucht. Dieser erste Roman des Autors Francis Wyndham erschien 1987 zum ersten Mal und wurde mit dem Withbread First Novel Award ausgezeichnet. Die Übersetzerin Andrea Ott ist bekannt durch hervorragende Übersetzungen englischer Autoren ins Deutsche. 5 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der andere Garten Von Sternenstaubfee "Der andere Garten" von Francis Wyndham ist ein kleines Bchlein, das man recht schnell durchlesen kann. Auf nicht einmal 200 Seiten wird die außergewöhnliche Freundschaft zwischen dem Ich-Erzähler und Kay erzählt. Kay ist fast 20 Jahre älter, aber das steht ihrer Freundschaft nicht im Wege. Die Geschichte spielt in England zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges. Auf anschauliche Weise schildert der Autor kleine Episoden des Lebens. Beide erkrankten irgendwann während des Krieges an Tuberkulose, was für den Erzähler die Rettung bedeutet. Kay jedoch wird nicht wieder gesund werden. Ich bin mir unschlüssig, wie ich dieses Buch bewerten soll. Allein vom Ueren bzw. von der Aufmachung her gefällt mir das Buch ausgesprochen gut! Etwas verwirrend ist für mich der Titel, denn in der ganzen Geschichte wird "der andere Garten" kaum erwähnt. Auch fehlt mir irgendwie die Spannung oder "der rote Faden". Die Erzählung pltschert so dahin. Landweilig würde ich das Buch jedoch nicht nennen. Trotzdem habe ich das gewisse Etwas vermisst. 2 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es geht kaum um den Garten Von Buecherwesen.de Ich bin ein bisschen enttäuscht von diesem Buch. Der Klappentext liest sich idyllisch, romantisch. Es wird vom anderen Garten gesprochen, dem geliebten Garten des Vaters vom Ich-Erzähler. Dem Titel des Buches. Doch nur am Anfang des Buches wird der Garten beschrieben und das sich der Vater dort gern in jeder freien Minute aufhält. Am Ende wird noch kurz erwähnt, dass der Garten jetzt zum grtenteil ein Gemsegarten ist und die schönen und gemütlichen Gegenstände wie Sonnenuhr und Bank an einen Antiquitätenhändler verkauft wurden. Bei den Jugendlichen Ich-Erzähler erfährt man auch nicht sonderlich viel in diesem Buch. Ich habe das Gefühl, als gäbe es nur Nebenpersonen und keine Hauptperson. Das Buch ist bis auf die vielen französischen Wörter leicht zu lesen. Es hat einen wunderschönen Umschlag und ein schönes, rotes Lesebändchen. Gut für zwischendurch, jedoch war es für mich nicht fesselnd.

Kurzbeschreibung England, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Der Ich-Erzähler, ein Junge in der Pubertät, lebt in abgeschiedener indischer Idylle. Eines Tages lernt er die doppelt so alte Kay kennen, Tochter der Familie Demarest. Kay ist schüchtern und still, extravagant und erotisch. Die beiden werden Freunde. Im anderen Garten - ein formaler Garten, den der Vater des Jungen mit großer Hingabe stützt und hegt - findet die ruhelose Kay für kurze Zeit einen Platz zum Sonnen. Sie kann sich ihren Tagträumen hingeben und sie selbst sein, was ihr in ihrer Familie und im Leben verwehrt bleibt. Pressestimmen Es ist ein kleines Meisterwerk, denn es bringt zwei scheinbar unvereinbare Sphären zusammen: die skurrile Idylle der britischen Gentry und die Brutalität des Zweiten Weltkriegs. ... Wyndham erzählt mit großer Leichtigkeit und herrlichen Dialogen. Doch unter jedem Satz lauert die Tiefe. Magistral. (NZZ am Sonntag) Francis Wyndhams Werk ist ein leiser, lebenskluger, eindringlicher und heiter-melancholischer Einspruch gegen das pathetische Rule Britannia, eine Liebeserklärung an die Unschuldigen, Ehrgeizlosen, denen der Erzähler ewige Treue geschworen hat: Ich habe diesen Schwur nicht immer halten können, beschließt er seine Geschichte -

ironisch und ihnen treu so bis zuletzt. (Ulrich Baron, Tages-Anzeiger) Kurzbeschreibung England, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Der Ich-Erzähler, ein Junge in der Pubertät, lebt in abgeschiedener indischer Idylle. Eines Tages lernt er die doppelt so alte Kay kennen, Tochter der Familie Demarest. Kay ist schüchtern und still, extravagant und erotisch. Die beiden werden Freunde. Im anderen Garten - ein formaler Garten, den der Vater des Jungen mit großer Hingabe stützt und hegt - findet die ruhelose Kay für kurze Zeit einen Platz zum Sonnen. Sie kann sich ihren Tagträumen hingeben und sie selbst sein, was ihr in ihrer Familie und im Leben verwehrt bleibt.